



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Armseeligkeiten deß Menschlichen Geschlechts durch die
Erb-Sünd/ so es ererbet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

defekt / es feye nit gezimmet / daß der alte Altar gereinigt werde; aber kan man dan nicht von eben denen Steinen den abgehobenen Altars einen andern aufbauen? nein / bis soll nit feyn / antwortet er voll des göttlichen Opfers. Wie da? soll dan der Wesenheit des Opfers etwas dadurch benommen feyn? der Wesenheit war nit / sagt er / wohl aber der Gebühr: dan es will sich nit gezimmen / daß der Altar / so gemacht wird / GOE mit Schlacht / Opfer zu verschütten / zu einiger Zeit ein entweyhter Altar des Teufels gewesen feye. In diesem befinde die Güte des Gedankens: Consilium bonum; aber noch besser ware der Gedanke GOE's / welcher durch seinen vorgebildet wird / sagt ein vornehmer Schrift-Ausleger / laßt uns hören / wie er es ansage.

Es hatte / spricht er / die Göttliche Allmacht an dem Adam einen wohlfrändigen Altar aufgebauet / um auf demselben an denen Opfern ihres Lobbs ein Wohlgefallen zu haben. Diesen Altar hat der Ungehorsam entweyhet: hingezogen die Göttliche Lieb über sich genommen / forhanen Schaden zu erschen / in dem sich ein GOE Mensch zum Opfer anerböthen. Es ist an dem / daß der Altar zu diesem Schlacht-Opfer aufgerichtet werden solle. So kommen dan herbey die Stein des sündhaften Adams / diesen Altar auszumachen / welches geschehen soll alsdan / da MARIA empfangen wird. Nein / das nit / sagt der Göttliche Rath: darein werd ich nimmer

nicht meinen Willen geben / daß der Altar MARIA aus solchen Steinen aufgebauet werde / welche von der ersten Schuld beslecket; sonder aus Gefaszmäßigen / gangen / und von der Erbsünd völlig befreuten Steinen: Lapidis integros secundum legem. Dan jener würde kein für GOE anständiger Altar feyn / welcher auch nur einen Augenblick von dem Teufel wäre entheiligt worden. In MARIE altari construendo, schreibt der gelehrte Schrift-Ausleger / incidit opifici consilium bonum, ut acciperet lapides integros, à primo parente non contaminatos, & illud novum ab omni labe immune sibi & nobis edificavit. Nun dan / so halte man gleichwohl das Fest und ewigen Jahrs Tag einem von denen Götzen niemahlents weyhten Altar auf dem Heil. Berg Zion: auf diesem gegenwärtigen Heil. Berg wird nit weniger begangen der Jahrs Tag und das Fest der allerheiligsten Jungfrauen MARIA / eines von dem Götzenbild der Sünd niemahlen entheiligten Altars / als welchem von dem ersten Augenblick an seines Wesens die Gnad Beystand geleistet. Ach das GOE uns gleichfalls damit Beystand leiste / um von einem so erfreulichen Geheimnis würdiglich zu reden / und solches mit Frucht anzuhören! es ist euch schon vorhin erberuht / Christliche Zuhörer / daß die allerheiligste Jungfrau MARIA das eigentliche Mittel feye / solche Gnad zu erwerben: laßt uns demnach einhellig sprechen: Ave Maria, &c.

Velasq. de concept. li. 2. d. 1. et 2. annot. 2.

chen: Ave Maria, &c.

* *

Liber generationis Jesu Christi. Math. 1.

Erster Absatz.

Armseligkeiten des menschlichen Geschlechts durch die Erbsünd / so es ererbet.

7. **A** dem heutigen Evangelio und Fest begegnen uns einige traurige Erinnerungen unserer Armseligkeit / und einige fröhliche Botschaften unserer Glückseligkeit. Die Erinnerungen der Armseligkeit / zur Demüthigung unserer Hoden lösen Eitelkeit: und die Botschaften der Glückseligkeit zur Aufmunterung unserer bloßen Hoffnung. Es erinneret uns die Kirch unser Mutter dessen / was wir gewesen durch Adam: und verkündigt uns das / was wir sein wurden / und wirklich seynd durch die allerreinste Empfängnis MARIA. Dessen / was wir gewesen / uns zu demüthigen: und dessen / was wir sein wurden / und wirklich seynd / uns

de Baraia Mariale.

aufzumuntern. Laßt uns den Anfang machen.

8. O behüt GOE / wie ist unser erster Vater Adam durch die Sünd zugericht worden! GOE hatte ihn erschaffen als ein Ebenbild und Gleichheit seines Göttlichen Wesens / als einen andern GOE der Mittheilung nach / und ohne dermassen hoch geadlet / daß / wie David sagt / er feye um ein geringes schlechter als die Engel / der Heil. Hieronymus lifet / er feye um ein geringes weniger als GOE: iniquisti eam paulo minus a DEO. Er hat ihn von seiner Hand bereichet mit denen kostbaristen Kleinodien der Göttlichen Gnad und erblichen Gerechtigkeit / welche da ist jene Richtigkeit / wovon

8. Gen. 1. Cyril P. Jac. prolog. ia Marth.

Psal. 8. Hier. ibi. D. Tho. 1. p. 9. 2. art. 1.

A 2

Salv.

Recl. 7.
Aug. li. 14.
de Civ. c. 11.

Bonar. in 2.
dist. 44. q.
ult.

Iren. li. 2.
cap. 4.
Aug. de
quant.
anim. c. 8.
Palac.
proem. in
Marth.
Fol. 48.

Val. Max.
lib. 3. c. 5.

Reech. 16.

Salomon redet / und wie es der Heil. Augustinus ausgelegt : Fecit hominem rectum, welche darumen ein Gerechtigkeit genennit wird / weil es recht und billig / das der untere Theil dem obern unterthänig / und die Begierlichkeiten der Vernunft gehorsam seyen. Sie wird auch erblich benamset / weil sie GOTT dem Adam nit für sich allein / sonder auch für sein ganze Nachkommenschaft gegeben / falls er in seinem Gehorsam verharren wurde / dergestalt / Christglaubige / das wir alle und jede in Adam vermittelt der Gnad waren Freund Gottes / Kinder Gottes / Erben Gottes / Herren der Welt / König der Anmuthungen / und übrigen untern Geschöpfen : klug ohne Vermischung der Unwissenheit / stark ohne Stublein der Schwachheit / gut ohne einiges Merschmahl der Bosheit.

9.

In diesem glückseligen Stand / in dieser hohen Ehren-Stell befande sich jener erste Mensch ; als der Ungehorsam gleich einem gefräßigen Nord-Wind in einem Augenblick alle so schöne Blumen dieses lebendigen Lust-Gartens auf einmahl ausgereuthet : Cum in honore esset, non intellexit, sagte David. Er hat ein so grosse Ehr und Gutthat nit verstanden / oder nit wollen verstehen / oder wie es der Heil. Irenaeus und Augustinus auslegen / und anbarlicher Weis verachtet. Und jener vormahls irdische Gott (last uns also reden) ist bald darauf dem dummißten Vieh ähnlich worden : comparatus est jumentis insipientibus. Derjenige / welcher sich umfahet als einen Sohn Gottes / mit dessen Göttlichen Gestalt geadlet / befindet sich nunmehr von solcher Ehren-Stell abgesetzt / wie ein anderer Scipio, des Africanischen Scipions Sohn / dem man (wie Valerius schreibt) den Ring mit seines Vatters Bildnus gezeichnet hinweg genommen / allbiweilen er von dessen löblichen Sitten abgeartet. Derjenige / welcher gezieret ware mit dem kostbaristen Geschmuck der Gnad / und Ur-Gerechtigkeit / muß anjeko sehen (wie

ein abgesetzter Priester) sich dieses köstlichen Zieraths entbißet / und mit Thier-Fehlen bekleydet / gleich einen zur Goldgruben verdamnten Leibeigenen Knecht / wie Tertullianus erweget. Derjenige / welcher das Recht und Zuspruch hatte zu denen Reichthumen GOTTES seines Vatters / beweinet sich nunmehr von allem gänglich enterbet / wie ein anderer Fabius Maximus (massen Valerius erzehlet) welchen wegen seiner Verbrechen die Obrigkeitliche Gerechtigkeit alles dessen enterbet / was ihm die Lieb seines Vatters hinterlassen. Mit einem Wort : der Mensch ist aus einem Freund GOTTES / der er zuvor ware / worden sein Feind : aus einem Herren der Welt ein Leibeigner Knecht des Teufels : aus einem König seiner selbst / ein Gefangner seiner eignen Anmuthungen : er ist worden : was sag ich aber : er ist worden ? wir seine Kinder alle seynd zugericht worden wie jener Mensch auf dem Weeg nach Jericho ein ganz eigentliches Ebenbild des menschlichen Geschlechts (wie der Heil. Augustinus, der Heil. Chrysostomus, und der heilige Ambrosius redt) wir haben neben dem / das wir aller dieser Schäden beraubt worden / vier tieffe Wunden davon getragen / welche wie der heilige Thomas lehret / seynd : die Unwissenheit in dem Verstand / die Bosheit in dem Willen / die Blödigkeit in dem zornigen ; und die Unordnung in dem begierlichen Theil. Witten seynd alle Geschöpf / welche zuvor dem menschlichen Geschlecht unterthänig waren / wider dasselbige in Harnisch geschlossen : die Thier / die Vögel / die Element / die Engel : der Himmel selbst / welcher gleich dem Parabeys vorhero Angel weit offen gestanden ihm den Eingang zur Seeligkeit zugestatten / hat nit allein die Schloß seiner Thoren verdoylet / sonder auch eine Schildt-Wacht dafür gestellet / und mit denen armen / ligen Menschen alle Gemeinschaft aufgehoben.

Bonar. in 2.
dist. 44. q.
ult.
Genol. 3.
Terr. lib. de
pallio.

Val. Max.
lib. 3. c. 5.

Luc. 16.

August.
Chrysof.
Ambr. in
Cant. 16.
Greg. ho.
24. in Luc.
D. Th. 1. a.
q. 81. a. 3.
Bed. in Luc.
10.

Ambr. 1. 1.
de vocat.
gent. c. 8.

Genl. 3.
Palac.
proem. in
Marth.

Zweiter Absag.

Hülffs-Mittel wider die Armseligkeiten des Menschen / durch die Leiter der ursprünglichen Erb-Reinigkeit MARIÆ der allerheiligsten Jungfrauen.

10.



Flende menschliche Natur ! was ist diß ? solle dan für dein Ubel kein Mittel mehr übrig seyn ? ey ja freylich. Jacob/Jacob : wache auf ! es ware ihm die Sonn untergangen / als er auf dem Weeg nacher Mesopotanien begriffen war / und er hat sich ganz Sorg-los schlaffen gelegt :

Gen. 28. te sich ganz

post solis occubitu. Wache auf / Erzhatter ! wilst du nit aufwachen ? so offenbahret ihm dan GOTT so gar in dem Schlaf den Zustand der Welt. Er sahe ein wundersame Leiter über der Erden : Vidit in somnis scalam stantem. Eine veste Leiter / list Cajetanus : scala stans firma. Eine aufrechte Leiter / sagt Abulensis, wie

Cajet. 1. b.
Abul.
Pagni-
Pagnia. 16.